



Die Kühne + Nagel Schweiz AG setzt seit März 2019 auf die Zollsoftware ZODIAK GE von DAKOSY.

Schweizer Modell bei der Kühne + Nagel AG

Migrationsprozess der Zollsoftware ZODIAK auf die javabasierte Neuentwicklung ZODIAK GE – eine geglückte Blaupause

Seit 15 Jahren nutzt die Schweizer Landesgesellschaft Kühne + Nagel die Softwarelösung ZODIAK für die Zollabwicklung. Aufgrund der neuen nationalen Rahmenbedingungen musste sie rundneuert werden – und das bei laufendem Betrieb. Aber eine Alternative gab es nicht. So hat einer der größten Logistikdienstleister für Straße, Luft, Bahn und See den Wechsel von ZODIAK Classic zur javabasierten Nachfolge-Version ZODIAK GE vollzogen.

Es war die Schweizerische Eidgenössische Zollverwaltung (EZV), die im Rahmen ihrer e-government-Initiative im Januar 2018 das

Programm „DaziT“ gestartet hat. Dahinter verbirgt sich die etappenweise Digitalisierung und Automatisierung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs bis Ende 2026. Elektronische Zollanmeldungen werden damit obligatorisch. Bisher ist oft noch eine doppelte Übermittlung von Unterlagen üblich – sowohl schriftlich als auch elektronisch. Seit 1. März 2018 setzt die EZV auf den elektronischen Abruf von Veranlagungsverfügungen (eVV) und eBordereau und akzeptiert in diesem Zusammenhang keine Papierdokumente mehr. Daher war das auch der Stichtag für die Migration auf ZODIAK GE.

Die neue Software ist nicht nur ein einfaches Update. Moderne grafische Oberflächen und die intuitive Bedienung sorgen für eine verbesserte Übersicht und Benutzerfreundlichkeit. „Mit dem neuen Log-File und weiteren kleineren Gadgets innerhalb der Anwendung ist sehr viel mehr Transparenz und Usability geschaffen worden“, sagt Christine Beeler, National Customs & Trade Control Manager bei der Kühne + Nagel Schweiz AG. Zudem wurde die Lösung entsprechend den neuen gesamtschweizerischen Zoll-Verfahren um zusätzliche Funktionen erweitert.

Bereits im Mai 2017 begannen die Vorbereitungen. Dazu gehörten nicht nur eine engmaschige Begleitung und Betreuung durch DAKOSY, sondern auch technische Workshops zur Vorbereitung der Systemmigration bei Kühne + Nagel. „Anfängliche Bedenken, wie sie bei jeder großen Systemumstellung vorkommen, konnten bei der Migration vom lizenzbasierten ZODIAK Classic auf die SaaS-Lösung ZODIAK GE schnell ausgeräumt werden. Neben der guten Zusammenarbeit trugen hierzu auch die von DAKOSY garantierte hohe Datensicherheit sowie das eigene, in Deutschland gelegene Rechenzentrum bei“, so Christine Beeler.

Bei Kühne + Nagel sind etliche interne Geschäftsbereiche, genannt Business Units, an das System angeschlossen. Diese mussten nach den Worten von Beeler bei der Migration unbedingt berücksichtigt werden. „Jede Business Unit hat ihre eigenen operativen Systeme, die es gilt mit einzubinden. Je nach Logistikanbieter müssen entsprechend ein oder auch mehrere dieser Systeme integriert werden. Hier ist es natürlich vorteilhaft, dass Kühne + Nagel schon sehr lange mit DAKOSY zusammenarbeitet und somit die IT-Infrastrukturen und -landschaften bereits bekannt sind.“

Durch ein gutes Schnittstellenmanagement konnte ZODIAK GE breiter und flexibler als die Vorgängerversion aufgestellt werden. Sie bietet noch mehr Möglichkeiten zur Datenerfassung und Datenverarbeitung. So werden jetzt auch die bei Kühne + Nagel weltweit anfallenden Datensätze von Transportprozessen im Hinblick auf Präzision und Kosten problemlos ins System ein-

gespeist. Dadurch können weitere externe Datensätze unter ZODIAK GE aufbereitet werden.

Die größte Herausforderung war, die Software-Umstellung im laufenden Betrieb vorzunehmen. Beim Übergang mussten auch die aktuell anfallenden Daten und Vorgänge berücksichtigt werden. Deswegen wurde mit doppelter Sicherung gearbeitet. Während die zolltechnische Abfertigung, Export wie Import, bereits komplett über die neue Zollsoftware ZODIAK GE läuft, steht zur Sicherheit noch das vorige System ZODIAK Classic als Backup zur Verfügung. Doch wird das alte System voraussichtlich Mitte 2019 komplett abgeschaltet werden können.

Die größte Herausforderung war, die Software-Umstellung im laufenden Betrieb vorzunehmen.

Weitere Herausforderungen ergaben sich laut Christine Beeler aus unterschiedlichen, länderspezifischen Eigenheiten und Begrifflichkeiten zwischen den beiden Ländern: „Für nicht ortsansässige Unternehmen

ist es schwierig, Schweizer Prozesse und Abläufe auf Anhieb zu verstehen. Daraus ergaben sich einige Hürden, die wir nach der Präzisierung unserer Anforderungen gemeinsam mit DAKOSY meistern konnten.“ Evelyn Eggers, Projektmanagerin bei DAKOSY, hat den gesamten Migrationsprozess begleitet. Sie kann für DAKOSY ebenfalls über positive Erfahrungen berichten. „Dank der Workshops haben wir viele Impulse für die Weiterentwicklung unseres Standards bekommen. Auch wir lernen mit jedem Projekt dazu.“

Als produktiv haben sich die regelmäßigen Treffen des Projektteams, anlassbezogene Sitzungen der Arbeitsgruppen sowie die Nutzung einer speziell angelegten Projekt-Plattform erwiesen. Diese ermöglichten einen intensiven Austausch und förderten die Zusammenarbeit. „Die Verwaltung von Kundenadressen war in ZODIAK GE an-



Christine Beeler, National Customs & Trade Control Manager bei der Kühne + Nagel Schweiz AG.



Nagel auch in Deutschland, wo bereits seit den 1990er-Jahren die Zollprodukte von DAKOSY zum Einsatz kommen, die Migration auf die moderne SaaS-Lösung vornehmen. Dafür kann das Schweizer Modell als Blaupause für die Software-Migration in Deutschland dienen. Denn eines hat das Migrationsprojekt in der Eidgenossenschaft bewiesen: Wenn die Zusammenarbeit aller Beteiligten rechtzeitig beginnt und auf Augenhöhe verläuft, kann auch eine Umstellung im laufenden Betrieb sehr gut funktionieren. Diesem Prozess ist Kühne + Nagel auch weiterhin verschrieben.

ders realisiert als im alten System. Doch nach einer kurzen Einarbeitungszeit erkannten wir die Vorteile. Es gibt beispielsweise keine Doppelt- oder Mehrfach-Erfassungen von Adressdaten mehr“, berichtet Christine Beeler.

Auf den positiven Erfahrungen aufbauend entschied sich Kühne + Nagel, gemeinsam mit DAKOSY als Partner an einem Pilotprojekt der schweizerischen EZV teilzunehmen. Für die Anwendung „E-Begleitdokument“ – Teil des „DaziT“-Prozesses – konnten Unternehmen die geplante elektronische Einreichfunktion von Begleitdokumenten testen. Die Nutzung ausschließlich elektronischer Unterlagen soll noch vorhandene Medienbrüche abbauen. Das Pilotprojekt verlief sehr gut. Kühne + Nagel konnte der EZV wichtige Hinweise für die technische Umsetzung der E-Begleitdokumente geben und darüber hinaus eigene Bedarfe für die Schnittstellenkonfiguration ableiten.

Digitalisierung ist eine Chance. Dafür aber müssen Daten, genau wie Lieferketten, ohne Unterbrechung fließen. Deshalb will Kühne +

Bedingt durch die besondere Lage der Schweiz als Nicht-EU Land müssen auch zukünftig die hohen Ansprüche an externe Zollsoftware erfüllt werden.

Über Kühne + Nagel:

Das 1890 von August Kühne und Friedrich Nagel in Bremen gegründete Unternehmen ist seit 1959 als nationale Landesgesellschaft in der Schweiz tätig. Hier zählt Kühne + Nagel mit nahezu 400 qualifizierten Mitarbeitern zu einem führenden Anbieter integrierter und kundenspezifischer Logistiklösungen, sowohl für Klein-, Mittel- als auch Großunternehmen. Das Angebot reicht von Luftfracht, Seefracht und Landverkehr bis zu maßgeschneiderten Logistiklösungen. An den elf Schweizer Niederlassungen werden zusätzlich zu den traditionellen Dienstleistungen individuelle Beratungsleistungen, z.B. in den Bereichen Netzwerkanalyse, Green Logistics, Beschaffungs- und Lager-/Distributionsmanagement sowie integriertes Management globaler Logistikkonzepte angeboten.